

# Miszellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **5 (1900)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Miscellen.

Bis vor ca. 40 oder 50 Jahren war das ungefähr 20 Minuten von Chur entfernte auf dem rechten Ufer der Plessur auf Gebiet der Gemeinde Maladers liegende Bad „Sassal“ unter dem Namen „Wilhelmsbad“ bekannt. In Nr. 18, Jahrgang 1837 des Churer „Wochenblatt“ ladet die damalige Besitzerin mit folgender Anzeige zur Benützung des Bades ein:

„Kund und zu wissen sei hiemit allen Heilbedürftigen, daß die berühmte Heilquelle „Wilhelmsbad“ unter Maladers, bereits wieder in vollstem Übermaße ihren Segen spendet, und das Bad nun wieder eröffnet ist. Die Eigenthümerin dieses Bades, welche ihre resp. Gäste mit offenen Armen empfangen wird, ist bereit Alles anzubieten, was die Badbesuchenden auf eine anständige Art unterhalten kann, und ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Welcher Leidende sollte nun Anstand nehmen, sich in die Arme dieser Sygea (sic) zu begeben, und wer kann noch einen Augenblick weilen, um sich nicht in die Nähe dieser wohlthätigen Nymphe zu verfügen, da dieses Bad als eines der wirksamsten für verschiedene Leiden seit seiner Entstehung bekannt ist?“

---

## Litterarisches

Das Festspiel der Calvenfeier wird nun doch eine Neuauflage erleben und zwar eine große, hübsch illustrierte, die noch im Spätherbst dieses Jahres in der Buchdruckerei Fiebig zu Chur erscheinen wird. Die Verfasser selbst haben in Verbindung mit Herrn Fiebig die Veranstaltung an Hand genommen und eine reiche Auswahl von Gruppen- und Einzelbildern getroffen, die zu einem großen Teile vollkommen neu sind und dem Werke den Charakter eines eigenartig und geschmackvoll ausgestatteten Zier- und Gedenkbuches verleihen werden. Es sind im Ganzen ein halbes Hundert verschiedene Bilder vorgesehen, deren Clichés gegenwärtig in einer der ersten schweizerischen Reproduktionsanstalten, bei der „Société anonyme des Arts graphiques“ in Genf, hergestellt werden. Trotz der gediegenen Ausstattung, für die keine Kosten gescheut werden, soll das Werk nicht mehr als etwa 3 Fr. kosten.

---